



DHV Jugend



MARCEL BRÜNNEMANN

Flip-Flops statt Übergangsjacke

TEXT: MARCEL BRÜNNEMANN

Es ist ungewöhnlich warm in den Vogesen. Ein leichter Wind weht über die weiten Wiesen, in denen die Grillen um die Wette zirpen. Die Abendsonne taucht die Landschaft in ein leuchtendes Gelb. Man könnte fast denken, es wäre mitten im Sommer, doch in diesem Jahr werden wir beim „AufTREHn“ bereits Anfang Mai mit wunderbar sommerlichem Wetter verwöhnt. Die ersten Flughungrigen finden sich daher schon einen Tag vor dem Event auf dem beschaulichen, mit großen Bäumen gespickten, Campingplatz in Urbès ein. Nachdem man am Dienstag noch relativ einsam in der Luft seine Runden drehen kann, lässt sich am Mittwoch, dem eigentlichen Anreisetag, gut beobachten, wie mit jeder Stunde ein Dutzend bunter Schirme mehr am Himmel zu sehen sind. Zusammen genießen wir über dem Drumont wunderschöne Abendflüge in sanfter Thermik und ohne Gedanken an die Landung verschwenden zu müssen, denn der Landeplatz liegt direkt am Fuß des Berges und praktischerweise auch direkt neben dem Campingplatz. Die meisten fliegen, bis die Lust aufs Abendessen zu groß wird. Als wir am nächsten Tag am Startplatz des Treh ankommen, wuselt es nur vor Piloten. Es ist das lange Wochenende über den 1. Mai und scheinbar hat halb Deutschland und Frankreich an diesem Tag beschlossen, in den Vogesen fliegen zu gehen. Die Windböen sind relativ stark, die Ther-

mik ebenso. Eine Kombination, die nicht unbedingt die sanftesten Flugbedingungen verspricht, doch mit etwas Höhe ist davon nicht mehr viel zu spüren. Für Streckenflieger ein absolutes Paradies und außerdem der Tag, an dem mit einem 211 km FAI-Dreieck ein neuer Vogesenrekord aufgestellt wird. Wer will, kann selbst nach 19 Uhr auf über 3.300 m aufdrehen und die unfassbare Aussicht genießen.

Am nächsten Tag sind wir wieder früh auf den Beinen, denn ab Nachmittag soll der Wind stark zunehmen. Am Startplatz werden wir zunächst mit frischen Croissants und Baguettes versorgt und schwingen uns dann gut gestärkt in die Luft. Dort ist es allerdings schon recht turbulent, daher gehen die meisten direkt landen und fahren lieber zum Badensee, wo fleißig Volleyball und Spikeball gespielt wird. Den Abend lassen wir ausklingen mit einem gemeinsamen Grillen bei unseren Gastgebern, dem Para-Ski-Club Saar, anschließend Lagerfeuer und mehr oder weniger treffsicherem Singen. Da zum Ende des Events das Flugwetter leider nicht mehr mitspielt, treten wir schon einen Tag früher die Heimreise an. Doch die Vogesen haben sich mal wieder von ihrer besten Seite gezeigt.

Bis zum nächsten Jahr!



INFO

DIE NÄCHSTEN EVENTS IM ÜBERBLICK

20.03.-22.03.2026 Ski and Fly Nebelhorn

01.04.-06.04.2026 Frühlingserwachen

01.05.-03.05.2026 JenziGleiten

06.05.-10.05.2026 aufTREHn

Wir freuen uns auf euch!

WWW.DHV-JUGEND.DE/EVENTS

MARCEL BRÜNNEMANN

schule Hochries im Gurtzeug des G-Force-Simulators. Wer sich jetzt fragt, wie sich die erste Runde bei 3,5 G anfühlt: flauer Magen, Schweißausbrüche und die Frage, wie man die höheren G-Kräfte aushalten soll. Mit der richtigen Atemtechnik, dem passenden Mindset und jeder weiteren Runde kommen wir dem Ziel, 7G und dem Retterwurftraining, immer näher. Damit können wir den ersten Eintrag im Ausbildungsheft abhaken.

Am nächsten Morgen verlassen wir das regnerische Bayern und machen uns auf in Richtung Sonne. Vor Kursbeginn erkunden wir die Region durch Hike & Flys - ein sanfter Einstieg, der die Vorfreude auf die kommenden Tage nur noch steigert. Die ersten beiden Nächte verbringen wir unter freiem Himmel. Was idyllisch beginnt, endet mit undefinierbaren Tiergeräuschen, einem darauffolgenden Puls von 140 und einem Überlebensinstinkt getriebenen Geklatsche, dass auch diejenigen mit temporär inaktiven Sinnen (mit Oropax und Schlafmaske) endlich aufwachen lässt: „alles tippitoppi“. Samstagabend startet dann das offizielle Programm mit einer Einweisung der Flugschule Edelweiss und der ersten Theorieeinheit. Mit dem neu erlernten Wissen aus Theorie und Praxis fallen wir gleich nicht mehr wie tote Tauben vom Himmel. Die Thermik lässt sich immer besser zentrieren, der Höhengewinn und die Suche nach den Ab-risskanten nimmt zu. Mitte der Woche lassen sich weitere Häkchen setzen: Streckenflug über 15 km und die ersten Außenlandungen. Der Rückweg per Anhalter? Kein Problem - vor allem als Frau steigt die Mitnahmebereitschaft. Beim Aufeinandertreffen am Landeplatz gibt es jede Menge zu erzählen.

Dieses überwältigende Gefühl toppen die Abendflüge in ruhiger Luft bei Sonnenuntergang und Sicht auf die Adria. Zurück am Campingplatz: Kochen im großen Kreis, dampfende Töpfe, Stirnlampenlicht und das gemeinsame Büffeln für die anstehende Theorieprüfung - ganz klar, Teamwork ist nicht nur in der Luft gefragt. Ergebnis: Volle Punktzahl für Gemeinschaftsgeist - alle haben bestanden.

Ein herzlicher Dank gilt der Flugschule Edelweiss und Matze für die hervorragende Organisation!

B-Schein am Lijak: DHV-Jugend Special Paket

Zwischen Abenteuer und Gemütlichkeit

TEXT: CARINA MITTERMEIER UND HANNA SCHLEIFER

Wie es sich für ein DHV-Jugend Special Paket gehört, ist bei der Planung des Events an alles gedacht. Ziel: alle Inhalte für den B-Schein in einer Woche abzuhaken. Unser Abenteuer startet demnach in der Flug-